

Folkspartei hat einstimmig beschlossen, die Landtagskandidatur für den Oberamtsbezirk Spaichingen dem Generalsekretär Eugen Roth in Stuttgart anzutragen. Roth hat angenommen. — Die Zentrumsparlei hat für Gmünd den bisherigen Abg., Rechtsanwalt Rembold-Ravensburg und für Aalen den bisherigen Abg. Rembold-Hall wieder als Landtagskandidaten aufgestellt.

Der Aufmarsch der Parteien.

Stuttgart, 12. Okt. Der Aufmarsch zur Landtagswahl ist, schreibt der „Schwäb. Merkur“ trotz der Nähe des Wahltags — es trennen uns von ihm nur noch vier Wochen — noch keineswegs vollzogen. Die Kandidatenliste sämtlicher Parteien weist noch große Lücken auf. Die Zahl der nationallib. Kandidaten, die bis jetzt endgültig aufgestellt worden sind, beträgt 19, die der Volkspartei 33, die des Bundes der Landwirte und der Konservationen 22, die des Zentrums 20 und die der Sozialdemokratie 47. Die Frage der Aufstellung von Proporz Kandidaten ist in den Reihen der Parteien jetzt auch aktuell geworden.

Stuttgart, 12. Okt. (Zur Landtagswahl.) Ein Wahlhandbuch zum Gebrauch und zur Orientierung für die württembergischen Wähler von Theodor Körner ist heute erschienen. Es behandelt die politische Lage in Württemberg und die Stellungnahme der einzelnen politischen Parteien, und kommt sodann auf den Landtag, den Staatshaushalt und das württembergische Steuerwesen zu sprechen. Desgleichen werden ausführlich unsere Schulfragen, samt dem Thema „Staat und Kirche“ behandelt. Auch das Verkehrs- und die Frage einer Landwirtschaftskammer, sowie die Vereinfachungen und Erparnisse in der Staatsverwaltung finden eine eingehende Erörterung. Zum Schluß wendet sich die Broschüre gegen die geläufigen Schlagworte in diesem Wahlkampf, soweit sie gegen den Bund der Landwirte gerichtet sind und vertritt nachdrücklich die politischen und wirtschaftlichen Grundzüge des Bundes. Das handliche Buch ist im Druck und Verlag von Theodor Körners Buchdruckerei in Stuttgart hergestellt.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Okt. (Teleph. 5 Uhr nachm.) 21 ist 3.40 Uhr in Johannistal gelaundet.

Johannistal, 14. Okt. Das Marineluftschiff L 1 ist um 4 Uhr wohlbehalten in Johannistal eingetroffen, nachdem es gestern früh Friedrichshafen zur Vornahme der konstruktiven Dauerfahrt verlassen hatte. Die Fahrt mit 21 Personen und vollständiger Ausrüstung ging über Fulda und Osnabrück nach Emden, von dort teilweise gegen einen Wind von 10 Sekundenmeter 11 Stunden lang quer über Nord- und Ostsee, dann über Lübeck nach Berlin. Die Befahrung machte trotz der langen Fahrt einen vorzüglichen Eindruck. Mit Rücksicht auf den erschöpften Benzinvorrat, der nur noch eine Flugdauer von 4 Stunden gestattet hätte, erfolgte die Landung noch vor Dunkelwerden. Für eine Beurteilung der Leistungsfähigkeit des L 1 muß berücksichtigt werden, daß der normale Benzinvorrat wegen Einschiffung der 5 Personen zählenden Abnahmekommission um ein entsprechendes Gewicht hatte verringert werden müssen.

Berlin, 14. Okt. Das Reichsmarineluftschiff L 1, das gestern vormittag 8.35 in Friedrichshafen aufstieg, machte nach der ersten bei der Radiostation in Frankfurt a. M. mittags eingetroffenen Depesche in tausend Meter Höhe eine sehr schnelle Fahrt. Aus Frankfurt erhielt es von der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen ein Glückwunschtelegramm. Graf Zeppelin dankte. Die letzten vom Luftschiff ausgehenden Privattelegramme erhielt am Sonntag abend die Station Norddeich.

Berlin, 14. Okt. Die N. Allg. Z. macht Mittelungen über den Inhalt eines Gesetzentwurfes betr. den Verkehr mit Mineralölen, der dem Reichstag bei seinem Zusammentritt zugehen wird. Danach wird die Errichtung einer Betriebsgesellschaft mit der ausschließlichen Befugnis zum Großhandel mit Leuchtöl vorgesehen, die unter Aufsicht des Reiches von Kaufleuten geleitet und von deutschen Finanzgesellschaften organisiert und finanziert werden soll. Der Kleinhandel mit Leuchtöl sowie der Verkehr mit den übrigen Mineralölen wird von der geplanten Regelung nicht berührt. Die Gesellschaft ist in ihrem Gewinn begrenzt. Sie darf mehr als die handelsübliche Verzinsung nur dann verdienen, wenn es ihr gelingt, die Preise unter einer bestimmten mäßigen Grenze zu halten. An dem so beschränkten Gewinn ist auch das Reich beteiligt; der dem Reich zuzustehende Ertrag soll dazu dienen, die Erfüllung sozialpolitischer Aufgaben, die bisher hauptsächlich aus finanziellen Erwägungen hinausgestellt wurden, zu ermöglichen. Der Zweck der Vorlage ist in erster Linie der: es soll die Gefahr eines Monopols der Standard Oil Co. auf dem deutschen Markte abgewendet werden. Es erscheint nach den angestellten Erhebungen erreichbar, eine Versorgung des deutschen Marktes äußersten Falles ohne Beteiligung der Standard Oil Co. sicher zu stellen und dazu auch unabhängige amerikanische Produktionsgesellschaften heranzuziehen. Das Gesetz richtet sich also nicht gegen amerikanisches Petroleum als solches, sondern nur gegen die etwaige Monopolisierung einer ausländischen Gesellschaft.

Berlin, 14. Okt. Vor einer nach vielen Tausenden zählenden Menge kam gestern der Große Preis von Karlsruhe zur Entscheidung. Den Sieg errang Leutnant Braune auf dem in Frankreich gezogenen Pferde Le Miracle des Herrn H. Jung.

Berlin, 12. Okt. Der wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilte Rektor Bock will mit einer Schiffs, die gewiß große Beachtung finden wird, die Öffentlichkeit für sich gewinnen. Die Schrift führt den Titel: Wegen Sittlich-

keitsverbrechen verurteilt! Meine Erlebnisse als Rektor einer Berliner Mädchenschule und die Geschichte meiner unschuldigen Verurteilung von Robert Bock. Sie erscheint im Verlag Oskar Cullh, Lissa. Das Buch ist erfüllt mit Beteuerungen seiner Unschuld.

Berlin, 14. Okt. In Gättersloh wurde am vergangenen Donnerstag der 21jährige Bäckergehilfe Kettelstroh unter dem Verdacht verhaftet, den Nordüberfall im Nauener Vorortzug verübt zu haben. Kettelstroh wurde nach Berlin überführt; nachdem er fotografiert worden war, wurde den überfallenen Damen seine Photographie vorgelegt. Frau Karstedt und ihre Tochter wollen in diesem Bild den Täter wiedererkennen. Am Montag vormittag wird er nach Nauener verbracht, um dort den überfallenen Damen persönlich gegenübergestellt zu werden.

Karlsruhe, 14. Okt. Die Karlsruher Stg. gibt die Enderfassung der verlagten Ständeversammlung auf Dienstag den 22. Okt. bekannt.

Mannheim, 13. Okt. Für den süddeutschen Fernflug Mannheim-München, der am Dienstag beginnt, sind 16 Flugapparate hier eingetroffen. Unter den Fliegern befinden sich 8 Militärpiloten. Heute fand hier ein Schaufliegen statt. Bei den Vormittagsflügen erhielt Stoephasius auf Grabe-Eindecker den ersten, Ingenieur Schlegel auf Aviatik-Eindecker den zweiten u. de Waal auf Goeder-Eindecker den dritten Preis. Die Preise der Nachmittagsflüge waren bei der Abendung dieses Berichtes des Deutschen Telegrafen noch nicht festgesetzt. Bei diesen Flügen, die bei ziemlich unglücklichem Wetter stattfanden, ereignete sich ein Unglücksfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können. Der Militärflieger Leutnant Berlin, auf einem Otto-Eindecker geriet beim Landen in eine Grube, wobei der Apparat stark beschädigt wurde. Der Flieger und sein Passagier blieben unversehrt. Morgen findet ein Militärerkundungsflug in die Pfalz statt.

Wiesbaden, 12. Okt. Die zweiundvierzigste Jahresversammlung der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung war verhältnismäßig gut besucht. Vertreten sind der Minister des Innern und der Polizeipräsident von Berlin durch Prof. Brunner und dem Regierungspräsidenten von Wiesbaden. Ferner begrüßte die Versammlung der Landrat des Kreises Wiesbaden-Land, Herr v. Helmdurg, und der Oberbürgermeister der Stadt, von Ibel. Der Geschäftsbericht kam von stetigem Wachstum an Zahl der Mitglieder und an Arbeitsgebieten berichten. Doch muß es wieder bedauert werden, daß sich die wohlhabenden Kreise in Deutschland für die Volksbildung noch zu wenig interessieren. Im übrigen füllten zwei Vorträge den heutigen Vormittag aus. Rektor Samuleit schilderte die Gefahren des Kinns und forderte ein Reichskino-Gesetz, Kontrolle der Kinos auf dem Wege der Landesgesetzgebung, Beseitigung der Aufsehen erregenden Plakate und strenge Zensur der Kinos für Erwachsene und Kinder. Ferner wird von dem Lehrer Born eine Anzahl von Kinobildern mit Erläuterungen für Kinder vorgeführt, die reichen Beifall finden. In der Debatte wird festgestellt, daß ein Reichskino-Gesetz schon in Aussicht steht, im Uebrigen gewinnt man bei der Tagung den Eindruck, daß die Kinofrage allgemein von brennendem Interesse ist.

Leipzig, 13. Okt. Gestern las Karl Hauptmann, der ältere Bruder Gerhards, bei seinem Verleger Ernst Rowoldt sein neues Drama „Die lange Tule“ vor, das großen Beifall fand und in Kürze zur Aufführung kommen wird.

Leipzig, 13. Okt. Der Leipziger Berichterstatter des Deutschen Telegrafen hatte Gelegenheit den Polarforscher Roald Amundsen vor dessen Abreise von Leipzig zu sprechen. Die Unterhaltung wandte sich auch auf Cook, der 1898 als Schiffsoberst an der Expedition der „Belgica“ unter de Gerlache teilnahm. Amundsen sagte: „Früher war Cook mein Freund oder jetzt (nachdem er sich fälschlich als Entdecker des Nordpols ausgegeben hat... Die Red.) habe ich mich überzeugt, daß er ein Blauer und Trahler ist. Cook reist mit seinen Verteidigungsreden in der Welt umher und bezieht sich auf die Freundschaft mit mir und auf mich als Zeugen seiner Glaubwürdigkeit. Er ist nicht mein Freund, er hat die Welt nur geküßt, wie ich jetzt auch in meinem Buche betont habe, er ist ein Blauer!“ Vom sprach Amundsen noch über die Aussichten der deutschen Polar-Expedition von der er, wenn sie nach den Plänen des Prof. Hergeshell und der Zeppelingsgesellschaft ausgeführt würde, gute Ergebnisse erwartet.

Hagen, 13. Okt. Gestern und heute fand hier die 9. Hauptversammlung des Rheinisch-westfälischen Presseverbandes statt. Nach einem Referat des Redakteurs Dr. Reichemeyer-Saarbrücken wurde einstimmig eine Resolution angenommen, daß dem Presserecht auf den Unversitäten eine der Bedeutung der Presse entsprechende Stellung eingeräumt wird. Weiter fordert die Resolution Anerkennung des Berufs der Presse als einer öffentlich rechtlichen Institution, völlige Befreiung des Zeugnisschwanges und des stehenden Gerichtsstandes der Presse, Berücksichtigung der schon oft geduldeten Wünsche, welche die Paragraphen 6, 7, 11, 17, 18 und 22 des Pressegesetzes betreffen. Schließlich wünschte die Versammlung die Hinzuziehung von Pressfachverständigen bei der Ausarbeitung und zur Begutachtung dieses Entwurfes. Oberlandesgerichtspräsident Dr. Holtgreven ging kurz auf das Referat ein und führte u. a. aus, daß der Schw. des § 193 der guten Presse zugebilligt werden müsse. Zum 1. Vorsitzenden wurde Drehmann-Elm wiedergewählt und zum 2. Vorsitzenden Dr. Klipperts-Bochum neu gewählt.

Speyerdorf, 14. Okt. Heute nachmittag ereignete sich gegen 5 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein schwerer Eisenbahnunfall bei dem 30 Personen verletzt und 3 getötet wurden. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß die vom Flugplatz herbeikomende Menschenmenge trotz

Warnung den einfahrenden Zug besteigen wollte. Nach einer anderen Lesart sollen die vorderen Personen der von dem Flugplatz Kochen kommenden Menschenmenge, von den hinter ihnen Kommenden auf das Gleis des einfahrenden Zuges gedrängt worden sein. Die erste Hilfe war gleich zur Stelle. Die Verwundeten wurden ins Krankenhaus übergeführt.

Breslau, 14. Okt. Die Stadtverordneten haben beschlossen, dem Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp anlässlich seines fünfzigjährigen Priesterjubiläums das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Gerihtsjaal.

Leipzig, 12. Okt. Bei den heutigen Verhandlungen des Reichsgerichts über die Revision der in dem Berliner Methyloalkoholprozeß am 4. Februar verurteilten, wurden die prozessualen Beschwerden, die hauptsächlich die Beschränkung der Verteidigung zum Gegenstande haben, vom Reichsanwalt als unbegründet bezogt.

Ausland.

Paris, 12. Okt. Die Kinder des russischen Zaren werden, wie der Pariser Korrespondent des Deutschen Telegrafen meldet, im Winter in der französischen Pyrenäenstadt Biarritz verbringen. Ein Beauftragter des russischen Hofes hat vom 17. Okt. ab die Villa „Egrano“ gemietet.

Paris, 14. Okt. Zwischen Algier und dem nahen Küstenort Loghoni ist dem Berliner Tageblatt zufolge eine Postkutsche von einer Sturzwele des Meeres überrascht und fortgeschwemmt worden. Von den zwölf Personen, die sich in dem Postwagen befanden sind zehn ertrunken.

London, 12. Okt. Am gestrigen Jahrestag der chinesischen Revolution zogen in Peking 16000 Mann Infanterie und ein starkes Aufgebot von Artillerie und Kavallerie vor Tiananmen vorüber. Einen besonderen Eindruck machte die feierliche Entferrnung des Namens der Mandchudynastie von dem Tor der Dynastie, wo er seit 268 Jahren geprangt hatte. Das Tor erhielt den Namen „Torweg China“.

Madrid, 14. Okt. Ministerpräsident Canalejas hat Journalisten gegenüber erklärt, daß Spanien eine Kreditoperation vornehmen müsse, um die Schulden früherer Jahre zu begleichen, daß es sich aber nur um eine verhältnismäßig beschränkte Summe handle, die unter günstigen Bedingungen durchgeführt werden könne.

Die türkisch-italienischen Friedensverhandlungen.

W. D. C., 13. Okt. Das wenigste, das man zu der Nachricht von dem Abbruch der türkisch-italienischen Friedensverhandlungen sagen kann, ist, daß sie verfrüht ist. Die italienischen und türkischen Delegierten erklärten in demselben Augenblick von neuem, daß die Unterhandlungen fort dauern und am Nachmittag und am anderen Tag fortgesetzt werden würden. Abgebrochen sind die Verhandlungen nicht, eine andere Frage ist es aber, ob sie abgebrochen werden. Der Pessimismus, der in Rom ebenso wie hier unter den italienischen Delegierten zu Tage tritt, läßt vermuten, daß die Verhandlungen nicht mehr lange dauern werden, und es ist bemerkenswert, daß dieser Pessimismus eher zu- als abnimmt. Auf türkischer Seite hält man an der Formel fest, daß die Unterhandlungen ihren Gang gehen und man zigt eine gewisse Neigung zum Optimismus.

Paris, 14. Okt. Meldungen aus Konstantinopel bestätigen, daß die Pforte noch immer zögert, die Friedensverhandlungen zum Abschluß zu bringen, da sie den demoralisierenden Eindruck befürchtet, den die Aufgabe Tripolitaniens auf die Armee haben könnte.

Konstantinopel, 14. Okt. Das Pressebureau hat gestern abend 10 Uhr bekanntgegeben: Das Börsengeräusch, nach dem die türkisch-italienischen Friedensverhandlungen abgebrochen seien, ist falsch. Die Verhandlungen werden eifrig fortgesetzt.

Die Ereignisse am Balkan.

Belgrad, 14. Okt. (Teleph. 5 Uhr nachm.) Nach amtlichen Meldungen haben heute früh 5 Uhr die türkischen Truppen die Grenze überschritten und die Serben bei Trich angegriffen.

Saloniki, 15. Okt. Pilotmeldungen zufolge hat in der Gegend von Senidje-Wardar zwischen einer 200 Mann starken Belgarenbande und Gendarmen, sowie türkischem Militär ein Kampf stattgefunden. Mehrere Häuser der Ortschaft Kfima wurden durch Bomben in Brand gesetzt.

Konstantinopel, 14. Okt. In der Antwortnote der Pforte erklärt der Minister des Aeußern im Namen der osmanischen Regierung, daß die Pforte, wie die Vorkämpfer sich überzeugen konnten, die Notwendigkeit der Durchführung von Reformen anerkannt habe, welche für die Verwaltung des Reiches anwendbar seien, um das Gedeihen, die Eintracht und die Harmonie unter den heterogenen Bestandteilen des Reiches zu sichern. Er glaube aber, daß eine fremde Einmischung diesem Werk nicht nützlich sein werde. Wenn die bis jetzt gemachten Reformversuche nicht gescheitert seien, so liege die Ursache in den Störungen, die von den bekannten Herden der Verheerung hervorgerufen worden seien. Der Minister des Aeußern erklärt ferner, daß die Pforte sich vollständig den von den Mächten angewandten Anstrengungen anschließen werde, um Konflikte vorzubeugen, die großes Unglück im Gefolge haben würden und deren Ausdehnung niemand voraussehen könne. Der Minister weist weiter auf die Bedeutung des Art. 23 des Berliner Vertrages hin und erklärt, die Pforte sei ent-



ollte. Nach
en der von
nge, von den
einfahrenden
war gleich
Frankenhaus

handlungen
um Berliner
wurden
Beschränkung
vom Reichs-

chen Jaren
schen Tele-
Pgrenäen-
russischen
gemietet.
dem nahen
aufolge eine
eracht und
den, die sich
ken.

restag der
10 Mann
llerie und
besonderen
amens der
wo er seit
en Namen

alejas hat
re Kredit-
erer Jahre
ntsmäßig
dingungen

lungen.
an zu der
Friedens-
ist. Die
in dem
andlungen
Tag fort-
andlungen
erbrochen
wie hier
läßt vor-
e dauern
stimmus
man an
ng gehen
smus.

antlnopel
Friedens-
le den
Aufgabe

ureau hat
ngerücht,
ndlungen
werden

Nach
die türk-
Serben

Nach
die türk-
Serben

Nach
die türk-
Serben

Nach
die türk-
Serben

Nach
die türk-
Serben

Nach
die türk-
Serben

schlossen, das Gesetz von 1880 in seinem ganzen geschichtlichen Umfang anzuwenden und werde einen entsprechenden Gesetzesentwurf bei der Eröffnung des Parlaments einbringen. Die gegenwärtige Regierung dürfe nicht für die Winkelzüge der Vergangenheit verantwortlich gemacht werden. Sie sei entschlossen, mit der Vergangenheit zu brechen. Die Behörden würden den Befehl erhalten, unverzüglich, das Gesetz von 1880 in Kraft treten zu lassen. — Ergänzend wird gemeldet, daß die beabsichtigten Reformen auch in der asiatischen Türkei durchgeführt werden sollen.

Das griechische Ultimatum.

Athen, 14. Okt. (Teleph. 5 Uhr nachm.) Die Regierung ließ der Pforte eine Note überreichen, welche die Freigabe der griechischen Handelsschiffe und Entschädigung der Eigentümer innerhalb 24 Stunden fordert.

Das bulgarische Ultimatum.

Konstantinopel, 14. Okt. Der bulgarische Gesandte übergab ein Ultimatum, in dem die sofortige Demobilisation der Türkei verlangt wird.

In der Türkei.

Konstantinopel, 14. Okt. Der in das türkische Hauptquartier entsandte Berichtsführer der „Bresh-Centrale“ meldet, daß nach 36stündiger Beratung der Ministerrat die Note, die durch die fünf Botschafter überreicht worden ist, zurückgewiesen hat. Dies ist gleichbedeutend mit dem Ausbruch des allgemeinen Krieges, der in einigen Stunden zu erwarten ist.

Die Großmächte und der Konflikt.

Wien, 14. Okt. In Wiener politischen Kreisen ist man, wie man der Neuen Freien Presse mitteilt, der Ansicht, daß die Besetzung von Biopoloske zunächst auf die Haltung der österreich-ungarischen Monarchie keine Rückwirkung haben wird. Der Sandschak Nasibazar sei türkisches Gebiet, zu dessen Erhaltung selbstverständlich in erster Reihe die Türkei zu sorgen habe. Auch wenn infolge des schwachen türkischen Truppenangebots im Sandschak ein weiteres Vordringen der Montenegriner erfolgen sollte, wäre noch immer kein Anlaß für die Monarchie gegeben, vorzugehen. Es müsse angenommen werden, daß die Türkei durch entsprechende Truppenverstärkungen für die Erhaltung des Sandschaks Sorge tragen werde. Erst nach Abschluß der kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan werde die österreich-ungarische Monarchie dafür Sorge tragen müssen, daß ihr der Weg nach dem Süden nicht abgeschnitten werde.

Belgrad, 14. Okt. Die serbische Regierung hat gestern abend dem österreich-ungarischen Gesandten Ugron die Antwort auf die Demarche Österreich-Ungarns und Rumlands, sowie eine Abschrift der serbischen Note überreicht, durch die der Pforte die Wünsche der serbischen Regierung bekannt gegeben werden. Die Wünsche, die nicht in der Form eines Ultimatums gehalten sind, überschreiten allerdings den Rahmen der in Artikel 23 des Berliner Vertrages vorgesehenen Reformen.

Paris, 13. Okt. Der gegenwärtig in Nordamerika weilende französische Akademiker und pensionierte Kapitän z. See Pierre Loti richtete an ein hiesiges Blatt ein Telegramm, in dem er den Angriff der Balkanstaaten, auf die durch den Krieg mit Italien verwundete Türkei, als eine

heimtückische Feigheit bezeichnet und bedauert, daß das christliche Europa zum mindesten aus Achtung vor dem bewundernswerten Heldentum der Türkei nicht einschreite. Was Europa nicht tue, werde vielleicht das große Amerika tun. Eine Ausrufung, welche Präsident Taft zu ihm gemacht habe, lasse hoffen, daß die Vereinigten Staaten daran denken, in kurzem einen Schiedsgerichtsvorschlag zu machen.

Flume, 12. Okt. Der türkische Geschäftsträger in Cetinje Halil Bey, dem nach der montenegrinischen Kriegserklärung die Pässe zugestellt wurden, ist gestern in Flume eingetroffen. Er äußerte sich zu einem Journalisten über die Situation folgendermaßen: Montenegro kann gegen uns nichts ausrichten. Cetinje ist vollständig verödet. Alle männlichen Bewohner vom 17. bis 75. Jahre werden zu den Waffen gerufen. Halb blinde und halb lahme Montenegriner befinden sich unter den Waffen. Die Begeisterung ist grenzenlos. Die Montenegriner haben sofort nach Ueberreichung der Kriegserklärung alle diplomatischen Umgangsformen außer Acht gelassen und sind so weit gegangen, daß der türkische Konsul von Podgorica zur Nachtzeit aus seinem Hause flüchten mußte, sonst hätte ihn die aufgeregte Menge gefoltert. Auf der Straße wurden Schüsse nach ihm abgegeben. Der Konsul erreichte mit Mühe und Not Cattaro, wo er die Nacht verbrachte. Halil Bey schloß: Ich vertraue unbedingt auf den Sieg unserer Waffen. Die Montenegriner fanden die Türken nicht unvorbereitet. In Skutari stehen 12 500, bei Berana 4000, bei Gusinje und Plawa 18 000 türkische Soldaten, um die Angriffe Montenegros zurückzuweisen.

Krankenversicherung der Dienstboten.

Bekanntlich hat die Reichsversicherungsordnung die landwirtschaftlichen Arbeiter und die Dienstboten der reichsgesetzlichen Krankenversicherung unterworfen. Diese hat es den Landesgesetzen überlassen, ob sie Landkrankenkassen, bei welchen jene Beschäftigten reichsgesetzlich zu versichern wären, zulassen wollen oder nicht. In Württemberg sind solche Landkrankenkassen nicht zugelassen worden, so daß in Württemberg am 1. Januar 1914 — dem Inkrafttreten der neuen Krankenversicherung — die Dienstboten sowie die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter der allgemeinen Ortskrankenkasse zugewiesen werden, wie die gewerblichen Angestellten. In Württemberg sind seit Jahren die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter sowie die Dienstboten nach dem württ. Gesetz der Krankenpflegeversicherung unterworfen, während in Norddeutschland eine solche Versicherung nicht bestand. Nach dem bürgerlichen Gesetzbuch sind die Herrschaften aber verpflichtet, soweit nicht in anderer Weise, wie z. B. seitlich in Württemberg, Fürsorge getroffen ist, erkrankte Dienstboten auf die Dauer von sechs Wochen auf ihre Kosten zu versorgen bzw. versorgen zu lassen. Da, wo die öffentliche Versicherung nicht eingetreten ist, hat dagegen die private Versicherung eingesezt. Bis zum 1. Januar 1914 können daher die bestehenden privaten Vereinigungen zur Krankenversicherung der Dienstboten ihre Tätigkeit in der bisherigen Weise ausüben. Aber auch nach dem 1. Januar 1914 ist diesen privaten Vereinigungen die Möglichkeit gegeben, unter gewissen Voraussetzungen ihre Tätigkeit fortzusetzen. Denn in § 418 der Reichsversicherungsordnung ist für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter vorgesehen, daß sie auf Antrag des Arbeitgebers von der Krankenversicherung befreit werden können, wenn der Arbeitgeber die Krankenversorgung für seine sämtlichen in der Landwirtschaft Beschäftigten

selbst übernimmt und die Kosten aus eigenen Mitteln bestreitet. Voraussetzung für die Befreiung ist jedoch der Nachweis, daß der Arbeitgeber zur Uebernahme dieser Kosten auch durch seine Verhältnisse befähigt ist. Der § 435 der Reichsversicherungsordnung sieht nun vor, daß die Bestimmungen des § 418 auch auf Dienstboten Anwendung finden können, weist also eine Dienstherrschaft nach, daß ihre sämtlichen Dienstboten bei einem Versicherungsverein versichert sind, dessen Leistungen den Mindestleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung gleichkommt, so ist die Befreiung von der Krankenversicherung zulässig. Für die Dienstboten erwächst hieraus das Vorteil, daß sie von der Beitragsleistung für ihre Krankenversicherung frei bleiben. Die bestehenden Vereinigungen für Krankenversorgung der Dienstboten können also ihren Geschäftsbetrieb fortsetzen, falls sie durch ihre Statuten ihre Leistungen denen der gesetzlichen Krankenversicherung gleichstellen und ausreichende Garantien für die Gewährung der Leistungen bieten. In wie weit man künftig, d. h. nach dem Wegfall der Krankenpflegeversicherung und dem Inkrafttreten der Krankenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung — 1. Jan. 1914 — Gebrauch machen wird, wird davon abhängen, ob die Beiträge, die an die Ortskrankenkassen zu leisten sind, höher oder niedriger sein werden, als die an private Versicherungsunternehmungen zu zahlenden Prämien.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Ragold, 12. Okt. Dinkel neuer 9.50, Weizen 13.—, 12.97, 12.50; Gerste 9.—; Haber neuer 9.—.

Waldborf, 14. Okt. Hier ist noch großer Vorrat von Kaffeebohnen und Tafelobst; Käufer erwünscht.

Dornstetten, 14. Okt. (Zweifelhafte Preise). Die Zweifelhafte geht dem Ende zu, die Preise sind in den letzten Tagen bedeutend gestiegen, nämlich auf 8 A per Str. Vorhanden sind nur noch geringe Quantitäten.

Bei der Zentralvermittlungsstelle des Württ. Cdbanvereins, Stuttgart, Ohlengasse 15, Telefon 7164, sind eingelaufen Angebote: Große Mengen Winterobst, darunter Boshoop, Goldparmäne, Rosenäpfel, Cidren, Winterapfelsbrennen, norddeutsches Gering, sortiert und verpackt, sowie einheimisches Mostobst, Hagelbutter, Schinken, reinen Apfelkaffee und Kirschwasser. Nachfragen nach allen Obstsorten von zahlreichen einheimischen und auswärtigen Abnehmern. Marktfrage: Der Umsatz ist augenblicklich ganz bedeutend, die Preise für Tafeläpfel zogen weiter an; die starken Früchte der letzten Woche haben das Publikum aufmerksam gemacht, daß es Zeit ist zum Einlegen des Winterbedarfs. Geringes und schlecht gehaltenes Obst wird allgemein zu teuer eingekauft, und tadellose Bekanntheit wird leider zu wenig Beachtung genommen.

Kaufingen, 11. Okt. Das Aldermitt Hamm gehörende Gasthaus zur Rose hier, das bisher an die Witwe Sauer verpachtet war, hat dieser Tage Gemeinderat Supper für seinen Sohn, einen Mehger, um 13 000 A gekauft.

Auf nicht einmal 1 1/2 Pfg. stellt sich eine Tasse Mehmer's „Englische Mischung“ (Mk. 3.20 das Pfd., 100 Gr.-Paket Mk. 0.70). Trotzdem ergibt diese Mischung einen feinen, kräftigen Tee von vorzüglichem Geschmack und findet das Lob aller Kenner. Proben und Angabe der Mehmer's Tee-Niederlagen durch die Zentrale Frankfurt a. M.

Wutmaßl. Wetter am Mittwoch und Donnerstag.

Der angekündigte Teilwibel dringt von der Drepreffion über Island allmählich auf den Kontinent vor und scheint durch eine Tiefdruckrinne sich mit dem Luftwirbel über Westrußland zu verbinden. Für Mittwoch und Donnerstag ist daher vielfach trübes, etwas milderes, aber immer noch meist trockenes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paur. — Druck u. Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Emil Zoller) Ragold.

Pferdverkauf
am nächsten Donnerstag, 17. Okt. morgens 8 Uhr auf der Stadt- pferde-Kanzlei in Ragold.

Mutterschwein,
hochträchtig, unter 2 die Wahl, verkauft am Donnerstag (Markttag) d. 17. d. vorm. 10 Uhr.
Merke & Burg, Ragold.

Die Lose der Preuss.-Sächsischen Klassenlotterie sind angekommen und können von mir oder den von mir aufgestellten Mittelspersonen bezogen werden.
1/8 1/4 1/2 3/4 Los
A 5. A 10. A 20. A 40.
Lotterietipps kostenlos durch den Kgl. Württ. Lotterio-Bianshmar
Carl Reichert,
CALW.
oder Hermann Knobel und Paul Schmid, in Pittna Berg & Schmid, Ragold, und Josef Pfister, Friseur in Wildberg.

Ragold.
Die Steuerpflichtigen
werden um Entrichtung der verfallenen halbjährlichen Steuer für 1. April 1912/13 ersucht.
Den 14. Oktober 1912. Stadtpflege: Leng.

Schöne kräftige **Obstbäume,** in nur höchsten Sorten
empfiehlt
Christ. Stempfle, Baumschulen, Wenden.

Rheinperle Solo
Margarine die Elite-margarine der Brau- u. Gaststätten
feinste Butter
In Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Butter gleich, aber wesentlich billiger. — Überall erhältlich.
Helm. Fabrik: i. Holl. Marg.-Werks Jürgens & Pflüger, G.m.b.H., Ooch (Holl.)
Fabriklager für Württemberg: Carl Lächele, Stuttgart, Uhlandstraße 16 b. — Telephon 1732.

Bier-, Wein- und Likör-Service,
Flaschen, Bouteillen, Krüge, Henkelgläser und Becher, Schalen, Dosen, Vasen, Waschgarnituren, Kaffee-Service, und Tee-Service,
Kannen, Tassen, Schalen, Schüsseln, Platten, Teller, Sutterkrüge, Milchbüchsen,
sowie alle sonstigen Artikel in Glas, Porzellan u. Steingut empfiehlt zu Preisen, die jeder Konkurrenz mindestens gleichstehen,
Jakob Luz.

Zwicker u. Brillen
empfiehlt in sehr großer Auswahl Fr. Günther, Uhrm., Ragold.

Gefunden
wurde, daß die beste medizinische Seife **Stechenpf.-Leerichwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie **Witeller, Finnen, Flechten, rote Punkte** u. beseitigt. A. St. 50 Pf. bei: **Louis Hölke.**
Auf Radrouren
haben sich zahlreiche Fahrer genähert, **Wubert-Tabletten** mitzunehmen. Die **Wubert-Tabletten**, das rasche Mittel greift die Kehle an, sie wird trocken, der Hals rau und die Stimme heiser, besonders wenn man sich noch von der Fahrt erholt dem Tage ausgelegt hat. Dann wirken ein paar **Wubert-Tabletten** Wunder: wie sie im Munde zergehen, lindern sie die Heiserkeit und schaffen einen freien Hals. Der Preis ist in allen Apotheken 1 A pro Schachtel.



Landw. Bezirksverein Nagold.

Hierdurch machen wir unsere verehrlichen Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Wilhelma in Nagold eine allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft am kommenden

Donnerstag, den 17. d. M., nachmittags 2 Uhr,
in Nagold im Gasth. zur „Traube“ durch ihren Herrn Direktions-Oberinspektor Schröder einen

Vortrag über die

„Gefahren der gesetzlichen Haftpflicht“

halten läßt. Dieser Vortrag ist für jedermann äußerst lehrreich und wir möchten daher unsere Mitglieder höflich bitten, nach Möglichkeit dieser Versammlung anzuwohnen.

Gleichzeitig bringen wir die Wilhelma zwecks Abschluß von Haftpflicht-, Unfall- bzw. Lebensversicherungen in empfehlende Erinnerung. Mit Rücksicht auf den zwischen dem landwirtschaftlichen Bezirksverein Nagold und der Wilhelma bestehenden Begünstigungsvertrag sind den Mitgliedern außerordentliche Vorteile geboten.

Den 14. Oktober 1912.

Vereinsvorstand:

Oberamtmann Kommerell.

Nagold.

Rüchellampen, Flurlampen,
Handlaternen, Stall-Laternen,

:: Petroleumkannen, ::

Zuckerboxen, Kaffeebüchsen,
Kaffeemühlen, verzinnte Eimer,

:: verzinnte ovale Wannen, ::

Kohlenfüller, Bettflaschen,
sowie

sämtliches Emaille-Geschirr

empfehle zu billigsten Preisen

Hermann Knodel.

Obernauer Löwensprudel,

Facetwasser 1. Ranges Mineral-Heilquelle
Chlorid-Natriumschwefelwasserstoff. Hauptniederlage:
Franz Kurlenbaur z. „Löwen“, Nagold.

Jakob Rinderknecht,

Sattlerei- und
Tapezier-
Geschäft, Nagold,

empfehle
sein reichhaltiges, bestsortiertes Lager in
sämtlichen Sattlerwaren,
Sofas, Kinderwagen
Puppenwagen, Koffern
große Auswahl in
wollenen Pferddecke

u. s. w.
bei billigsten Preisen.
Insbesondere empfehle meine berühmten, tadellosen

Nähmaschinen

erstes Fabrikat
um Sticken, Stopfen, Vor- u. Rückwärts-
nähen, je nach Belieben.
Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.



Nagold,
Mittwoch und Donnerstag



bei Groll z. „Engel“.



Schmuckwaren

als Broschen, Anhänger, Knöpfe,
Arm- und Halsketten,

Uhr-Ketten

in Gold, Double, Silber, Orid
und sonstigen Metallen.

Haarschmuck

als Nadeln, Kämmen, Spangen,
empfehle zu ganz besonders billigen
Preisen

Jakob Luz,
Nagold, Vorstadt.



empfehle bestens
Otto Dürr
Calw etc.

Nagold.

Kübler's gestrichte

Anzüge

Surnhojen und Westen
empfehle



Christ.
Theurer,
Herrn-Modistin,
Bahnhofstr.

2 Most-
Fässer

180 Liter haltend, hat zu verkaufen
Fr. Deuble.

Nagold.

Einen schönen, zur Zucht geeig-
neten, 7 Monate alten,
recharbigen

Ziegenbock,

hornlos, hat zu verkaufen
Gauf, auf der Insel.

Nielshausen, 14. Oktober 1912.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwager, Schwieger- und Großvater

Michael Mast, Maurer,

gestern abend 8^{1/2} Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten

die trauernde Gattin: **Friederike Mast**, geb. Romann, mit ihren 8 Kindern.

Beerdigung Mittwoch nachmittags 2 Uhr.

Nagold.

Fahrnis-Verkauf.

Am Donnerstag, den 17. Oktober (Jahrmarkt), von morgens 1/9 Uhr ab, findet im Hause des Herrn Schaible, Halberbacherstraße (part.) eine Fahrnisversteigerung statt, wobei gegen Barzahlung verkauft wird:

1 pol. Wellzeugkasten, 1 Kleiderkasten, 1 Geschirrschrank, 1 Küchenschrank, 1 pol. Ovaleisch, 2 kleinere Tischchen, 1 Arbeitstisch, 1 Nähmaschine, 1 Rippstischchen, 2 Waschtische, 1 Küchentisch, 2 Bettladen, 1 Nachttisch, 1 gutgehender Regulator, 1 Sofa, und einige Sessel, 1 Fah und 2 Zuber, 1 Blumenstisch, 1 große Hängelampe, 1 Fenstertritt, verschiedene Betten, sowie Bett- und Leibweilzeug, allgem. Hausrat, Holz und Kohlen, Glas und Porzellan, Vorhänge.

Nagold.

Habe von Mittwoch und Donnerstag (Markttag) ab einen Transport Hannoveraner

Nagold.

Läuferschweine

im Gsth. z. „Waldhorn“ zum Verkauf.
Zahlbar Weihnachten.

Sticker, Schweinehändler.

Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein a. G.
Stuttgart

Haftpflicht- Unfall-Lebens- Versicherung

Kapitalanlage 1912: 99 Mill. Mark.
Jahresprämie 1912: 32 Mill. Mark.
370.000 Versicherungen.
Prospekte und Anträge kostenfrei durch
Chr. Schwelker,
Karlmann Nagold.

Nagold.

Ettol, Nussa, Palmin, Rheinperle, Solo, Vitello

empfehle frisch
Gustav Heller.

Wegen Verheiratung der jetzigen Köchin suche für bald eine

Köchin

die gut bürgerlich kochen kann bei hohem Lohn.

Franz Konrad Wagner,
Calw.

Ein guterhaltener
Sportwagen,
sowie ein noch ziemlich neuer
Grdöl-Ofen
wird verkauft.
Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Nagold.

Kriegskarte

der
Balkan-Halbinsel

zur Veranschaulichung der militärischen Operationen der Balkanstaaten.
Maßstab 1 : 1.500.000
Kartengröße 72 x 89.
Preis 1.-

Vorrätig bei **G. W. Zaiser,**
Buchhandlung : Nagold.

kleinere und trockenere Schuppenflechte
akrop. Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Reinhalten, Desinfizieren, Adressen, blaue Flecke, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig,
wer bisher vorgelassen hatte
gehört zu werden, nach dem neuen Rezept
mit der besten Wirkung

Rino-Salbe

bei von Gift und Säure. Dose Mark 1.25 u. 2.25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-rot-rot
u. Fa. Schwelker & Co., Weinstraße-100.
Flaschen wie man zurück
zu haben in den Apotheken.

Nagold.

Maschinen-Messer

zu sämtl. Maschinen passend sind
auf Lager und empfehlen solche
unter Garantie für jedes Stück billigst
Berg & Schmid.